

In einem Jahr

kann der Kiri-Baum bis zu fünf Meter wachsen: Die hohe Geschwindigkeit verdankt er den großen rhabarberartigen Blättern, die extrem viel Sonnenlicht bündeln.

Der Kiri-Baum braucht nur zwölf Jahre,

um einen Durchmesser von 40 Zentimetern zu erreichen – eine Eiche benötigt dafür 80 Jahre. Aus Kiri-Holz werden Möbel, Musikinstrumente, aber auch Surfboards gefertigt. Inzwischen ist es auch in Baumärkten zu finden.

Der Baum wurzelt bis zu fünf Meter

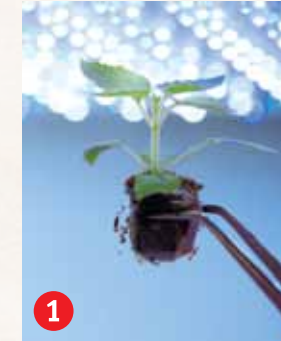
tief. Das macht ihn robust gegen Unwetter. Nährstoffe und Wasser kann er gut erreichen und für sein Wachstum nutzen.

Dank des Turbowachstums bindet der Kiri pro Plantagen-Hektar und Jahr etwa

30 Tonnen CO₂.

Das entspricht etwa der jährlichen Kohlendioxid-Produktion einer vierköpfigen Familie. Apropos: In Japan ist es üblich, bei der Geburt einer Tochter einen Kiri-Sämling zu pflanzen. Zu ihrer Heirat ist der Baum so groß, dass aus seinem Holz Möbel gemacht werden können.

Das Unternehmer-Duo Peter Diessenbacher und Allin Gasparian setzt auf nachhaltige Holzproduktion mit dem am schnellsten wachsenden Baum der Welt.



- 1 Dieser Kiri-Sämling wird in zwölf Jahren fast so groß wie eine ausgewachsene Eiche sein.
- 2 In Treibhäusern reifen die Setzlinge für die Auspflanzung auf den Plantagen.
- 3 Der Kiri wächst selbst unter deutschen Wetterbedingungen bis zu zwei Meter pro Jahr.
- 4 Kiri-Holz ist leicht und sehr robust. In Japan baut man aus Kiri-Holz traditionell feuersichere Kimonoschränke.

Ein flotter Riese

Das Bonner Start-up-Unternehmen WeGrow setzt auf nachhaltigen Holzanbau und grünes Investment. Der Schlüssel zum Erfolg: der exotische Kiri-Baum.

Manchmal liegt eine gute Geschäftsidee direkt vor der Haustür. Im Fall der beiden Jungunternehmer Allin Gasparian (35) und Peter Diessenbacher (37) grünte sie im Botanischen Garten in Bonn. Dort steht ein Kiri-Baum – die am schnellsten wachsende Baumart der Welt. Bereits nach zwölf Jahren ist ein Kiri fast so groß wie eine 100-jährige Eiche. In den asiatischen Ursprungsländern des Kiri wird das robuste, aber leichte Holz unter anderem zu Möbeln verarbeitet, da es ästhetisch ansprechend und schwer entflammbar ist.

Diessenbacher erkannte das biologische wie unternehmerische Wachstumspotenzial des Kiri während seines Studiums an der Universität Bonn. Der Diplom-Agrarwissenschaftler züchtete einen Setzling auf der Fensterbank seiner Wohngemeinschaft und war über das Ergebnis nicht nur verblüfft, sondern musste das Vorhaben auch relativ schnell abbrechen: Der Baum legt in einem Jahr bis zu fünf Meter zu. „Man kann ihm förmlich beim Wachsen zusehen“, so Diessenbacher. Gemeinsam mit Gasparian gründet er 2009 als Spin-off-Unter-

nehmen des Forschungsbereichs Nachhaltige Rohstoffe der Universität Bonn die Firma WeGrow. „Angesichts schwindender Waldvorkommen bietet der Kiri-Baum eine nachhaltige Möglichkeit, den weltweit steigenden Holzbedarf zu befriedigen“, benennt die Geschäftsführerin die Gründe. Die beiden Jungunternehmer nahmen erfolgreich an einem Businessplan-Wettbewerb von NUK Neues Unternehmertum



Rheinland e.V. teil, der von der Sparkasse KölnBonn unterstützt wird. „Für unseren Businessplan haben wir uns mehr als ein Jahr Zeit genommen“, sagt die Diplom-Volkswirtin Gasparian. „Das Geschäftsmodell von WeGrow entspricht dem Wunsch vieler Verbraucher nach einem nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen“, erläutert Martin Gaebler, Sparkassen-Berater im Gründer-Center Bonn. „Deshalb haben wir das Projekt auch von Anfang an unterstützt.“

Mittlerweile deckt WeGrow fast die gesamte Wertschöpfungskette ab: In Laboren werden Kiri-Sorten über Mikrostecklinge vermehrt, Gärtner kümmern sich im Gewächshaus um die Jungpflanzen. Auf den Feldern kommt modernste Technologie zum Einsatz: Aggaroboter übernehmen das Säen und Pflanzen. „Wir programmieren die Ma-

schinen vom Büro aus, auf dem Feld pflanzen sie die Setzlinge via GPS-Technik mit einer Genauigkeit von zwei Zentimetern“, sagt Gasparian. Heute unterhält WeGrow Plantagen in Deutschland und Spanien. An beiden Standorten wachsen derzeit 200.000 Bäume der selbst gezüchteten Sorte NordMax21, die WeGrow vom Bundessortenamt für 30 Jahre hat schützen lassen. Künftig will WeGrow nicht nur den Holzanbau, sondern auch die Verarbeitung begleiten.

Trotz des Turbowachstums der Bäume dauert es bis zur Holzernte noch fünf Jahre. „Weil wir als junges Unternehmen nicht so lange vorfinanzieren können, bieten wir die Möglichkeit, sich an unseren KiriFonds zu beteiligen und von deren Wirtschaftlichkeit zu profitieren“, sagt Gasparian. Eine grüne Geldanlage, die auf Wachstum durch Wachstum setzt.

➔ Kontakt

WeGrow GmbH
Kurt-Schumacher-Straße 2
53113 Bonn
Telefon: 0228 68848860
E-Mail: kontakt@wegrow.de
www.wegrow.de

📌 Tipp

Infos für Gründer, Tipps, Termine und Ansprechpartner finden Sie unter www.sparkasse-koelnbonn.de/gruendung. Oder scannen Sie den QR-Code und gehen online. Telefonhotlines: 0221 226-94449, 0228 606-94449

